

V C  
5238





Blagendes Tübingen/

Und

Höchst erschrecktes Dresden/

Über der

Jämmerlichen Trauer-Post/

Ob des Wenland

Durchlauchtigsten Fürsten und

MSRMS/

Herrn Johann Georgen/

Des Dritten/

Hertzogen zu Sachsen/ Jülich / Cleve und Berg/ auch  
Engern und Westphalen / des Heil. Römischen Reichs  
Erz-Marschalls und

Chur - Fürstens/

LandGraffens in Thüringen / MargGraffens zu Meissen/  
auch Ober- und Nieder-Lausitz/ BurgGraffen zu Magdeburg/  
Gefürsteten Graffen zu Henneberg/ Graffen zu der Marck/Ravens-  
Berg und Barby/ Herrns zu Ravenstein/ etc. etc.

Am 22. Septembris dieses 1691 sten Jahres um 8. Uhr /  
Vormittag zu Tübingen geschehenen schweren und  
dem lieben Vaterlande alzuzeitlichen

Todes = Fall/

Aus hierüber erstaunent- und erschrockenen Herzen  
hat vorstellen wollen

I. P. Z.

P. V.





### Tübing.

**S**ör' eine Todes-Post/du liebsteß Sachsenland!  
Erstaunet und erschreckt / wems in die Ohren dringet/  
Der Sachsen Haupt liegt tod/zuerst in Tübing kling-  
get/

Behertiget diese Noth/erweget euren Stand;  
Ach ja euch ist diß Wort ein rechter Donner-Knall/  
Und billig/maßen diß nicht ein geringer Fall.

### Dresden.

O Fall! O Jammer-Fall! der Held der Helden fällt!  
Seht! meine Burg und Stadt und ganzes Land erschüttern/  
Muß denn der Himmel izt so über ELISEN wütern/  
Ists möglich/das sich GOTT für uns so grausam stellt?  
O Tübing! du/ du bist die Wahlstadt solcher Schlacht/  
Die mich/ ja Leut' und Land zu Waisen hat gemacht.

### Tübing.

Ach miß mir ärmsten nicht des Falles Antheil bey/  
Ich zitter' / ach! ich beb' / ich steh' in tausend Nöthen;  
Nicht ich / des Himmels Hand kan deinen Fürsten tödten/  
Der dich und mich beschützt / und war dem Reiche treu.  
Ich steh' in mehr Gefahr / ich fühle größre Noth/  
Dahero glaube mir mich schmerzt des Fürsten Todt.

### Dresden.

Ach! nicht ein blosser Stern/soll das nicht Jammer seyn?  
Die Landes-Sonne selbst der Sachsen gehet unter/  
Wer ist in Noth/Gefahr / und Leid wie ich iezunder?  
Weg mit der Fröhligkeit/stellt Freud' und Lust nur ein.  
Ihr Schwestern an der Elb' erregt Klag-Geschrey/  
Schreyt/dasß des Landes-Seil' O Schmerz! gefallen sey.

Tübing

## Tübing.

Dein kläglich Angst-Geschrey erschallt weit über Meer/  
Und sprichst: Kein Land wie ich den schwehren Fall empfindet/  
Der treue Unterthan die treuen Hände windet/  
Jedwedem Herz ist voll des Leids/von Freuden leer;  
Alleine höre/wenn dein Leid es nicht verkohert/  
Was in den ganzen Reich vor Klage wird gehört.

## Dresden.

Verflucht sey doch der Hahn/sein Büttel sey verflucht/  
Umb daß des Landes Haupt an Rhein hat müssen gehen/  
Auff dem man statt des Weins sieht blutige Lanzen stehen/  
Findt er den Untergang noch nicht/den er ihm sucht?  
Ein Löw' ist zwar erblaßt; alleine merckt darbey/  
Nach Löwens Art/und nicht vom nichtigen Hahngeschrey.

## Tübing.

Gar recht; sagts aller Welt/wir dessen Zeugen sind/  
Der Held/das einzige Heyl des Reiches/hat gestritten/  
In meinen Mauern nun die Niederlag erlitten/  
Doch nicht/wie man den Todt von Feindes Hand empfindt;  
Der stärckste Feind / der Tod / als Ubertwinder kam/  
Und nur die Schale / nicht den Kern/zur Beuthe nahm.

## Dresden.

O schlechter Trost für mich! O rechtes Donner-Wort!  
Wie muste da vor WJEN des Oßmanns Mond' erblaffen/  
Der sich des Adlers Sitz erkühnte anzufassen/  
Als unsrer Sonnen Glanz/ach! nun nicht mehr wie dort/  
Dem Feind die Strahlen zeigt. O seht doch/wer ich bin/  
Nun da der Vater selbst des Vaterlands dahin.

## Tübing.

Wahr ist's/der grimme Todt greift dich zu zeitlich an/  
Die Thränen/so hierob von vielen Wangen fließen/  
Ich und viel andere höchst billig nennen müssen/  
Ach! daß ich dir doch nicht was frohers sagen kan/  
Mich wundert/daß der Todt sich hat an dem gemacht/  
Von dem kein Feind hat ie den Sieg davon gebracht.

Dresd!

## Dresden.

Ich bin darauf bedacht / wie ich mein Herzeleid  
Mög' ohne Maß' und Ziel bejammern und beweinen /  
Kein Freuden-Licht soll bald in meinen Mauren scheinen /  
Die allgemeine Tracht sey ein schwarz Trauer-Kleid ;  
Fast nur kein Seiten-Spiel / kein Freuden-Zeichen sehn /  
Mein Leid ist allzu groß / mir ist zu weh geschehn.

## Tübing.

Wie aber ? stimmstu nicht zu hoch den Klage-Thon ?  
lästu dich nicht zu weit ins Jammerthal verführen ?  
Halt' ein / du kanst darbey des Himmels Güte spüren.  
Geht unter eine SONN' und fährt ein LICHT davon /  
So siehstu dir zum Trost schon eine andre stehn /  
Du must nach diesen ZEH nach dieser SONNE gehn.

## Dresden.

So seys denn ; lasset doch den Schmerzen nur bey mir /  
Sagts nicht dem Hahn / und schweigt wo Thrax und Türke wüßten /  
Ich will den Himmel mich bemühen zu erbitten /  
Daß solcher Untergang uns ja nicht mehr berüh' /  
Indessen wird mein Leid / mein Schmerz noch nicht gestillt /  
Bis unsre SONNE wird mit voller Macht erfüllt.

## Tübing.

Ich schieke dir den Leib / wiewohl nicht mehr beseelt /  
Ach könt' ich dir Jhn nur auch schicken mit dem Leben !  
Ich gebe / was ich kan / mehr kan ich ist nicht geben /  
Nicht ich / des Todes Hand hat Jhn so ausgehöhlt :  
Kommt nur heraus und nehmt nun den mit Thränen an /  
Der euch und mich nicht mehr wie vormahls schützen kan.

## Dresden.

Komm' / ach ! Durchleuchtster ! komm / wir nezen nun die  
Hand  
Mit Thränen ohne Zahl / wir liegen zu der Erden /  
Und weinen / daß wir nun so sehr betrübet werden /  
Wir Ehren / wie man ehrt der Erden Götter Stand /  
Und ruffen : Himmel laß es nur nicht mehr geschehn /  
Daß solche SONNEN wir mehr untergehen sehn.

ULB Halle  
004 820 754

3



*Handwritten in blue ink: VON A*

*Handwritten in blue ink: D*





h. 4127.

Vc  
5238

**Blagendes Tübingen/**  
Und  
**Höchst erschrecktes Dresden/**

Über der  
Jämmerlichen Trauer-Post/  
Ob des Wenland  
Hlauchtigsten Fürsten und  
**W S R R N S /**

**Johann Georgen/**  
Des Dritten/

Sachsen/ Jülich / Cleve und Berg / auch  
Westphalen / des Heil. Römischen-Reichs  
Erz-Marschalls und

**Thur - Fürstens/**  
in Thüringen / MargGraffens zu Meissen/  
und Nieder-Lausitz / BurgGraffen zu Magdeburg/  
Graffen zu Henneberg / Graffen zu der Marck / Ravens-  
berg und Barby / Herrns zu Ravensstein / etc. etc.

tembris dieses 1691 sten Jahrs um 8. Uhr /  
mittag zu Tübingen geschehenen schweren und  
dem lieben Vaterlande alzeitlichen

**Todes = Fall /**

hierüber erstaunent- und erschrockenen Herzen  
hat vorstellen wollen

I. P. Z.  
P. V.

